

Servus Löwen,

beim TSV ist immer was los. So natürlich auch in den letzten beiden spielfreien Wochen. Es hat sich schon wieder einiges getan, die Mitgliederversammlung der Fußballabteilung fand statt. Diese hat die Delegierten und einen neuen Abteilungsvorstand gewählt. Näheres findet ihr weiter hinten im Kurvenpaten. Ein Bericht vom Auswärtsspiel in Fürth und dem Heimspiel gegen Frankfurt gibt's natürlich auch. Auswärtsspiel ist auch so ein Stichwort; nächsten Sonntag spielen die Löwen in Koblenz. Der nächste Tag ist Feiertag, also auf geht's! Wir haben gleich noch einen Extra-Bus gechartert und erwarten regen Andrang! Bei der Anmeldung (wie immer bei den üblichen Verdächtigen...) ist also höchste Beeilung geboten! Top wäre es natürlich in Koblenz an die sehr gute Stimmung in Fürth nahtlos anknüpfen zu können, denn die Mannschaft hat es sich unter Uwe Wolf verdient. Die Osnabrücker hingegen basteln immer noch am Nicht-Abstieg und sind mir bis auf das Hinspiel und die Demontage von Fürth nicht im Gedächtnis geblieben. Sportlich sind sie absolut machbar! Lasst uns die Mannschaft zum Sieg singen!

Mitgliederversammlung und Delegiertenwahl

Wie hoffentlich alle mitbekommen haben (und dementsprechend auch anwesend waren), fand letzten Sonntag die Mitgliederversammlung, Abteilungsleiterwahl und Delegiertenwahl der Fußballabteilung des TSV statt. Wir hatten im Vorfeld zur zahlreichen Teilnahme aufgerufen und zusammen mit PRO1860, den Löwenfans-gegen-Rechts, den Freunden des Sechzgerstadions, Teilen der Arge und unorganisierten Fans eine gemeinsame Liste für die Delegiertenwahl aufgestellt. Die Mobilisierung auf unserer Seite lief sehr gut und so war jedes Vereinsmitglied der aktiven Szene anzutreffen. Ein weiteres Eingehen auf den ewigen Streit um die Macht mit der Arge ersparen wir uns und euch an dieser Stelle, denn die Weichen für eine gemeinsame Zukunft werden gestellt. Begrüßt wurden die rund 950 anwesenden Löwenfans vom abtretenden Abteilungsleiter Hauner. Danach musste der rote (und damit meinen wir nicht nur politisch) Bürgermeister von Unterschleißheim, wo erstaunlicherweise die Mitgliederversammlung des TSV München von 1860 stattfand, seinen Senf dazugeben und den Löwen einen

Verbleib in der Arena wünschen. Geschätzte 75% des Saals reagierten empört. SCHEISS ARENA! HOAM NACH GIASING!!! Nach dieser inhaltlich und rhetorisch schwachen Rede, stellte die Arge den Antrag die Wahlen für den Abteilungsleiter und die Delegiertenwahl nach vorne zu ziehen. Bei einer Abstimmung mit Handzetteln sprach sich doch ein großer Teil der Anwesenden gegen diesen Vorstoß aus, da, vor allem in Anbetracht der Tatsache, dass diese Versammlung nur alle drei Jahre stattfindet, es großen Klärungsbedarf bedurfte. Der Antrag wurde zurückgezogen. Danach folgte der Bericht des scheidenden Abteilungsleiter Hauners, der zum Rundumschlag gegen Verein, KGAA und Angestellte ausholte. Er distanzierte sich klar vom gescheiterten Schwarzer-Deal und hätte damals ernsthafte Konsequenzen des Präsidiums erwartet. Den größten Unmut zog er sich aber zu, als er sich klar für das Kaiserklo aussprach. Die weiteren Berichte der Unterabteilungsleiter waren von wenig Bedeutung, abgesehen von den Standing Ovationen für den scheidenden Jugendleiter Ernst Tanner im Zuge des Berichts des Kassenwarts Eineder. Nach diesen Berichten, war es Zeit für die ersten Wortmeldungen. Diese Wortmeldungen befassten sich fast ausschließlich mit dem, von Wolfgang Hauner, angeschnittenen Stadionthema. Hier stellte sich ein

Großteil der Redner klar hinter das Grünwalder und eine mögliche Rückkehr. Desweiteren kam das leidliche Thema der Satzung auf den Tisch. Momentan ist es nämlich immer so, dass eine Gruppe, die hinter sich 51% der Stimmen bei der Delegiertenwahl vereinen kann, die komplette und alleinige Macht im Verein hat. Nicht gerade demokratisch und förderlich für den Verein! Die Sprecher von PRO1860, FDS, LFGR etc. sprachen sich deutlich für ein System ohne Delegiertenwahlen, dafür mit regelmäßigen Mitgliederversammlungen aus. Dies unterstützen wir! Bei der Wahl zum Abteilungsleiter setzte sich der PRO1860-nahe Robert Reisinger mit einer deutlichen Mehrheit gegen den Sausalitos-Chef Thomas Hirschberger durch, der anscheinend ohne Programm antrat und diesen Posten wohl nur als Sprungbrett ins Präsidium nutzen wollte. Reisinger scheint der passende Mann dafür zu sein: Er präsentierte sich auf dem Rednerpodest inhaltlich sehr überzeugend, und man merkt ihm einfach an, dass er ein echter Löwe ist. Gleiches gilt für die zum „Paket Reisinger“ gehörenden und später zum Stellvertretenden Abteilungsleiter und Kassenwart gewählten Daniel Bauer und Thomas Probst. Dann kam der Höhepunkt der Veranstaltung die Delegiertenwahl. Das Ergebnis war zu Redaktionsschluss noch unbekannt,

dürfte aber an dem Tag, an dem ihr das hier lest, schon bekannt sein. Die Chancen für die gemeinsame Liste standen auf jeden Fall gut. Danach verließen viele das Gebäude wie Heuschrecken oder eher Freibier- und Freifahrlätschn, die ihren Bus nach Hause noch nehmen müssen. Die, an ernsthafter Vereinspolitik interessierten, blieben und stimmten über verschiedene Anträge, die von Edu de Basio vorgeschlagen wurden ab: So findet die Abteilungsversammlung in Zukunft jährlich statt, die Satzungskommission wurde beauftragt, dass sie das Delegiertensystem durch ein Mitgliedersystem ersetzen soll. Zudem stimmte eine Mehrheit dafür den Vereinsrat durch einen Sportausschuss zu ersetzen. Dies sind sehr wichtige Änderungen, die mehr Mitsprache für die Fans garantieren können. Zudem stellte Felix Vogel den Antrag, dem Sportskameraden Ude mitzuteilen, dass es als Aufsichtsrat von 1860 seine gottverdammte Pflicht ist, Sechzig alle Türen offen zu halten und nicht künstlich die des Sechzgers verschließen zu wollen. Zudem wurde beschlossen, dass die Marken- und Namensrechte aller der zum TSV-gehörigen Namen und Logos zurück zum e.V. übertragen werden sollen, falls sie bei der KGAA liegen sollten. Dies ist von großer Bedeutung, denn ansonsten kann man im Falle einer Insolvenz weder Namen noch Logo weiterverwenden.

Jetzt warten wir noch die Auszählung der Delegiertenwahl aus und sollte diese positiv ausfallen, dann kann man von einem sehr erfolgreichen Nachmittag in Unterschleißheim sprechen!

Fürth – 1860 (1:0)

Bei unserem Aufruf an die Fanszene in Fürth in Schwarz zu erscheinen, mag es den SKB's erstmal flau in der Magengegend geworden sein. Aber alles halb so schlimm.



Nicht der Riotfaktor, sondern eine Choreo stand im Vordergrund. Diesen Aufruf war auch ein großer Teil der Szene gefolgt, wie man am Münchner Hauptbahnhof feststellen konnte. Um der allgegenwärtigen Polizeipräsenz zu entfliehen, verzichteten wir auf die Hinfahrt im Sonderzug und fuhren einige Minuten früher mit dem Regionalexpress. Gebracht hat's wenig, irgendwelche Berliner Bullen klebten uns am Arsch und übten schon mal für das anstehende fränkische Derby. In Nürnberg, äh Fürth wollten die Cops uns erstmal in bereitstehende Busse zwingen. Nicht

mit uns! Deshalb wartete man erstmal eingekesselt von USK'lern und Berliner Cops auf den Sonderzug. Der ursprüngliche geplante Marsch quer durch Fürth war dann, trotz anderslautender Aussagen der Fürther SKB's (übrigens: einer von denen im klassischen Norddeutschland-Ultra-Look mit Windbreaker und Flexflitcap) gegenüber dem Fanprojekt, erstmal nicht möglich. Hier griff dann unsere Guerillataktik und man fuhr erstmal zwei Stationen mit der U-Bahn, um dann an den dort ebenfalls bereitstehenden Bussen vorbeizustrahlen und doch durch Fürth zu marschieren. Rund 300 Löwen waren dann zu Fuß unterwegs. Unter gelegentlichem Geböller zog man durch die Straßen und sah keinen einzigen Fürther. In den letzten fünf Jahren hat sich dort trotz neuer Gruppe wenig gebessert. Einziger nennenswerter Unterschied: mittlerweile tritt Fürth wesentlich kleinlauter auf. Woran es liegen kann? Vielleicht am wiederholten starken Auftreten von uns. Der Gästeblock legte nämlich los wie die weiss-blaue Feuerwehr! Die oben angesprochene Choreo war simpel, aber geil. Im gesamten Gästestehplatzbereich wurden weisse bzw. blaue Plastikhandschuhe verteilt. Vor allem beim klassischen „Alle-Hände-nach-oben“ ein geiler Anblick, genau das gleiche bei dem Lied, bei dem niemand weiß, wie es genannt wird. Das mit den Armen nach rechts und dann nach links etc... Ihr wisst

schon, was ich meine! Zum Intro wurde die große Sechzig-München-Zaunfahne präsentiert, mit der man schon vor 4 Jahren nach Fürth gefahren war. Die Fürther Kinderbande zeigte ein Fahnenintro und einige Spruchbänder a la „jetzt nicht verzagen, xy schlagen.“ Auf dem Platz überzeugte die Mannschaft und kassierte recht unglücklich kurz vor Schluß das eins zu null. Auf den Rängen das umgekehrte Bild, ein tobender Gästeblock und nicht wahrzunehmende Fürther. Ach ja, noch eine Anekdote: Irgendwann intonierten die Franken (auch das einzig wahrnehmbare von ihnen) einen Lambada und knieten sich dabei hin. Daraufhin tickte der ganze Gästeblock aus und schmetterte ein lautes: „Kniet nieder! Ihr Bauern! Sechzig ist zu Gast!“.

Abschließend kann man sagen: Fürth sollte auf keinen Fall aufsteigen, nicht nur, weil wir es ihnen nicht gönnen, sondern auch, weil es dieses Jahr, bis auf das Ergebnis, richtig Spaß gemacht hat...

1860 – FSV Frankfurt (1:1)

Nach zwei Top-Auftritten stand mit den Hessen an einem Freitagabend ein eher unattraktiver Gegner auf dem Spielplan. Dazu kam natürlich noch die Nach wie Vor unzumutbare Anstoßzeit von 18 Uhr, was wieder mal eine trostlose Kulisse im allseits beliebten Millionengrab zur Folge hatte. Einziger Farbtupfer im tristen

Grau bildete natürlich der Streetworkbus und seine zahlreichen Besucher, die sich wie immer bei der ein oder anderen Feierabendhoibe auf das Spiel einstimmten. Optisch bot man mal wieder das feinste an Material auf, das München zu bieten hat, wobei Schwenker und Doppelhalter bei gut aufspielenden Löwen reichlich Einsatz fanden. Klein aber Fein! Das Hautaugenmerk legte man an diesem Abend auf zahlreiche Spruchbänder:

„AZ, TZ, Bild – Keine Journalisten“ und „Bild dir Ihre Meinung“ waren als kleiner Denkanstoß für die schreibende Zunft in München gedacht, die sich nach dem Pauli-Spiel und einige Male zuvor nicht gerade mit Presse-Ruhm bekleckerten. Auf dem Platz zeigte die Mannschaft eine couragierte Leistung inklusive zu Unrecht aberkannten Abseitstor, geriet aber trotzdem kurz vor Pausentee in Rückstand.

Stimmungsmäßig erwischte man bis dahin einen recht guten Tag. Sauba! In der zweiten Hälfte spielte unsere Elf ordentlich auf und machte Gott sei Dank noch rechtzeitig den Ausgleich. Auch ging es mit Spruchbändern weiter: Mit „Sie befinden sich im Hoheitsgebiet der Polizei München – Grundrechte bitte am Eingang abgeben“, „Weltstadt mit Herz? – Nicht für Gästefans!“ und „Jetzt schon Unwort des Jahres – FREIstaat Bayern“ versuchte man die geballte Sicherheits – und Überwachungsparanoia im schönen

München in Worte zu fassen. Dafür entschädigten unsere Freunde in Grün nach dem Spiel mit Slapstickeinlagen am laufenden Band: So waren die BePo-Aufpasser ganz heiß darauf, die Spruchbänder einzusammeln, wobei man von unserer Seite hilfsbereit agierte und die Tapetenbänder in transportfreundliche Schnipsel zerriss. Trotzdem verpackte die Staatsmacht das Spruchbandkonfetti in deutscher Gründlichkeit, was den Anschein erweckte, als habe man im öffentlichen Dienst Orange gegen Grün getauscht.

Währenddessen kristallisierten sich zwei weitere Schauplätze der Improvationscomedy heraus: In den Katakomben des Stadions und hinter der Nordkurve wussten die Cops wohl selber nicht so genau, ob sie jetzt Personalien aufnehmen sollten oder nicht. Um die Konfusion zu perfektionieren, entschied man sich für beides. Sehr kühn! Im Endeffekt war der Aufreger des Abends ein abgelaufener Perso. Ab in den Stadionknast also. Dauerte natürlich ewig, weil vom Jungschnittlauch keiner so recht wusste, wo er is. Klar, als Lehrbua is man auch fürs Wurstsemmelholen zuständig. Wie lang so a Lehre bei der Polizei dauert, bleibt aber ihr Geheimnis und so nahm ein ganz lässiger Tag ala „Ottis Schlachthof“ einen unerwartet unterhaltsamen Ausklang.

AKTUELLES

- Unser Shop ist weiterhin verfügbar! Das Zeug ist immer noch saucol, kostet wenig und ist im Netz unter unsere-sache.de oder am Streetworkbus zu erwerben. Der Gewinn wird für Fahnen, Doppelhalter, Choreos, den Kurvenpaten etc. verwendet. Jetzt gibt's auch den neuen Sechzig-München-Schal am Bus zu kaufen!
- Wer bei uns im Bus nach Koblenz mitfahren möchte, wendet sich an die üblichen Verdächtigen.
- **Du willst Mitglied der Cosa Nostra werden?** Da wir als Cosa Nostra nicht jeden X-Beliebigen aufnehmen, sondern die Leute, die wir aufnehmen, ganz genau anschauen, hier mal ein kleiner Leitfaden für alle Interessierten: Mitglied bei der Cosa Nostra wirst du nicht von heute auf morgen und schon gar nicht durch das Ausfüllen eines Mitgliedantrags. Von selbst versteht sich ebenfalls, dass du nun mehr Zeit opfern wirst, als die „90 Minuten Standard“ pro Woche. Am einfachsten ist, du sprichst einen der üblichen Verdächtigen in der Kurve an, oder du schaut mal im Fanheim auf a Hoibe vorbei. Mit der Zeit wird sich dann zeigen, ob du vom Persönlichen und vom Engagement in die Gruppe passt, dann steht auch einer Mitgliedschaft bei uns nicht mehr im Wege!

TERMINE

Stehhallez:

- 08.04. Haching II – Amateure
- 17.04. Amateure – Karlsruhe II
- 25.04. Nürnberg II – Amateure
- 02.05. Amateure – Pfullendorf
- 08.05. Ulm – Amateure
- 12.05. Amateure – Bamberg
- 16.05. Aschaffenburg - Amateure

SECHZIG

- 12.04. Koblenz – 1860
- 20.04. 1860 – 1.FC Kaiserslautern
- 26.04. Oberhausen – 1860
- 01.05. Augburg – 1860
- 08.05. 1860 – Rostock
- 12.05. Wiesbaden – 1860
- 17.05. 1860 – Aachen
- 24.05. Nürnberg – 1860

Auf geht's Löwen: Bus nach Koblenz entern! Sonderzugfahrt nach Oberhausen abgesagt!

GUAD

- Nicht nur Giasing, sondern ganz Münchens Straßen bleiben fest in blauer Hand

Zefix – des regt auf!

- Fuck the buff!
- Sonderzug der ARGE nach Oberhausen abgesagt....
- Aprilscherze
- Montagabendspiel gegen Lautern! Scheiss DSF und Scheiss DFL!
- Gruppenverbote. Greift leider in Deutschland immer mehr um sich...